



Gemeinde Glarus Nord, CH - 8867 Niederurnen

An das  
Gemeindeparlament Glarus Nord

Datum 10. Oktober 2012  
Reg.Nr. 10.07  
Abteilung Gemeinderat  
Person Andrea Antonietti Pfiffner  
E-Mail andrea.antonietti@glarus-nord.ch  
Direkt 058 611 70 11

**Antrag an das Gemeindeparlament i.S. Genehmigung Budget 2013 und Finanzplan 2014 - 2017 sowie Festsetzung des Steuerfusses per 2013**

Sehr geehrte Frau Parlamentspräsidentin  
Sehr geehrte Damen und Herren Parlamentarier

**1. Ausgangslage**

Dank ausserordentlicher Erträge von CHF 5,3 Mio. und einem Einmaleffekt beim Fiskalertrag von CHF 2,0 Mio. (Übertrag alte Steuerausstände vom Kanton auf die Gemeinde) konnte das Ergebnis 2011 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 0,5 Mio. abgeschlossen werden. Schon beim Erstellen des Budgets 2011 wurde klar ersichtlich, dass ohne diese ausserordentlichen Erträge (2011 total CHF 7,3 Mio.) ein Aufwandüberschuss von CHF 6,8 Mio. bestanden hätte.

Das Budget 2012 weist einen Aufwandüberschuss von CHF 5,3 Mio. auf. Dank umfangreicher Sparmassnahmen konnte eine Verbesserung von CHF 1,5 Mio. budgetiert werden. Die an der Landsgemeinde 2009 beschlossenen Steuersenkungen senken den Fiskalertrag um CHF 5,0 Mio. Zusätzlich zum Steuerausfall hat die Gemeinde auch neue Aufgaben übernommen, wie zum Beispiel die Pflegefinanzierung (zusätzliche Kosten CHF 3,5 Mio.) sowie Mehrausgaben im Bereich Bildung, die aufgrund des neuen BIG und Harmos um CHF 2,3 Mio. zu Buche schlagen. Ohne die Steuersenkungen hätte die Gemeinde Glarus Nord trotz der erwähnten Mehrausgaben bereits 2012 nahezu ausgeglichen budgetieren können, weil der Sach- und übrige Betriebsaufwand seit 2010 massiv gesenkt werden konnte.

Aufgrund dieser Ausgangslage besteht nebst weiteren kostensenkenden Massnahmen auch offensichtlicher Handlungsbedarf auf der Ertragsseite. Diesbezüglich sind bereits Verhandlungen zwischen Kanton und Gemeinden aufgenommen worden.

**2. Materielles**

Das Budget 2013 weist in der Erfolgsrechnung einen Ausgabenüberschuss von CHF 3,8 Mio. aus. Nach Abschreibungen von total CHF 7,3 Mio. und einer Entnahmen aus den Spezialfinanzierungen von CHF 1,5 Mio. beträgt der Cashflow CHF 2,0 Mio. Im Investitionsbudget betragen die Nettoinvestitionen CHF 7,4 Mio. (Brutto CHF 12,2 Mio.) und der Selbstfinanzierungsgrad beträgt 27 %. Im Vergleich zum Budget 2012 bedeutet dies in der Erfolgsrechnung eine Verbesserung von CHF 1,5 Mio. Dieses Ergebnis ist nur dank umfangreicher Sparmassnahmen möglich. Die Investitionen werden aufgrund der schwierigen Situation auf dem Niveau der Abschreibungen gehalten.

Die Sparmassnahmen wirken sich beim Personalaufwand mit CHF 0,9 Mio. aus und werden bei folgenden Ressorts erreicht: Präsidiales - TCHF 239; Bildung - TCHF 373; Gesundheit, Jugend und Kultur - TCHF 17; Sicherheit - TCHF 11; Wald und Landwirtschaft - TCHF 195; Liegenschaften - TCHF 86. Für Lohnanpassungen wurde 1% der Lohnsumme eingerechnet. Der Sach- und übrige Betriebsaufwand konnte von der Rechnung 2011 zum Budget 2012 bereits um CHF 0,5 Mio. gesenkt werden und kann mit CHF 12,0 Mio. budgetiert werden. Die Abschreibungen beim Verwaltungsvermögen bleiben mit CHF 6,1 Mio. auf der Höhe der Vorjahre und auch die Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen verändern sich mit CHF 0,2 Mio. wenig. Um CHF 0,5 Mio. tiefer wird der Transferaufwand budgetiert, in der Annahme dass bei der Pflegefinanzierung und bei den ungedeckten Heimkosten die Aufwendungen geringer ausfallen werden.

Auf der Ertragsseite wird der Fiskalertrag mit CHF 36,2 Mio. ins Budget eingestellt. Aufgrund von Lohnsteigerungen und höherer Anzahl Einwohner haben wir eine Erhöhung von CHF 2,0 Mio. eingeplant. Die Konzessionen werden um CHF 0,3 Mio. erhöht; ein neuer Vertrag ist in Bearbeitung. Die Entgelte bleiben mit CHF 9,9 Mio. auf dem Niveau des Vorjahres. Die Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierung werden um CHF 0,9 Mio. höher ins Budget eingestellt. Der Transferertrag steigt gegenüber 2011 um CHF 0,4 Mio., reduziert sich aber gegenüber Budget 2012 um CHF 0,3 Mio. Trotz aller Schwierigkeiten (vor allem zu tiefer Fiskalertrag), kann das operative Ergebnis um CHF 1,3 Mio. auf CHF 3,8 Mio. verbessert werden.

### **3. Steuerfuss 2013:**

Aufgrund des immer noch geltenden Moratoriums (2011 - 2013) zur Festsetzung des Steuerfusses, ist eine Erhöhung des Gemeindeanteils nicht möglich. Eine Steuerreduktion ist aufgrund des vorgelegten Budgets unrealistisch und würde die Finanzsituation der Gemeinde weiter verschlechtern. Aus diesem Grund soll der Steuerfuss auf der Vorjahreshöhe belassen werden. Konkret heisst das, den Gemeindeanteil auf 60% zu belassen (Kanton 54%, Gemeinde 60%, total 114%).

### **4. Antrag**

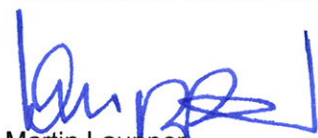
Der Gemeinderat beantragt dem Parlament zuhanden der Gemeindeversammlung:

1. Genehmigung Budget und Investitionen 2013;
2. Genehmigung Finanzplan 2014 - 2017 (die Gemeindeversammlung nimmt vom Finanzplan 2014 - 2017 lediglich Kenntnis);
3. Festsetzung des Steuerfusses auf 60% Gemeindeanteil wie bisher.

Genehmigen Sie, Frau Präsidentin, sehr geehrte Damen und Herren, den Ausdruck unserer vorzüglichen Hochachtung.

Freundliche Grüsse

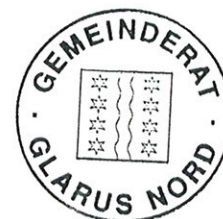
**Gemeinderat Glarus Nord**



Martin Laupper  
Gemeindepräsident



Andrea Antonietti Pfiffner  
Gemeindeschreiberin



Kopie an: -

Beilage: - Budget 2013 inkl. Finanzplan